



Grobkonzept Integration und Willkommenskultur in Olten 2009 bis 2011

Basierend auf Grundlagenberichten der Fachhochschule Nordwestschweiz „Bestandesaufnahme der integrationsrelevanten Strukturen, Angebote und Handlungsfelder in der Stadt Olten“ sowie dem Schwerpunkteprogramm 2008 bis 2011 des Bundesamtes für Migration.

1) Aufbau der Integrationsfachstelle

- a) Kontaktaufnahme/ - und Pflege mit allen relevanten Akteuren im Bereich (Anbieter von Integrationsangeboten Verwaltung, Ämter, Fachorganisationen, Schlüsselpersonen)
- b) Dokumentation und Sammeln aller Angebote mit Fokus auf Information und Öffentlichkeitsarbeit der ausländischen und schweizerischen Bevölkerung /Behörden. (Dokumentation, Home Page, Flyer, Bekanntmachung der Stelle)
- c) Erarbeitung eines kurzen klaren Leitbildes für die Öffentlichkeit In Zusammenarbeit mit Ausländerkommission/Schlüsselpersonen und Behörden mit Grundsätzen, Handlungsfeldern, Zielsetzungen und Massnahmen

2) Projekt- und angebotsbezogene Schwerpunkte

- a) **Projet Urbain „Chance Olten-Ost“: Integrationsmassnahmen**
Initialisierung und Durchführung von Integrationsprojekten und- Massnahmen im Rahmen des Projet urbains im Bifang Quartier im Bereich Schule/Kinder: Im Folgenden sind erste möglich Projekte genannt. Aus dem geplanten partizipativen Quartierentwicklungsprozess im Rahmen von „Chance Olten-Ost“ können sich weitere Projekte ergeben.
 - Frühe Förderung: Projekt schrittweise
 - Schulprojekte
 - Niederschwellige lokale Deutschkurse, Mutter-Kind Deutschkurse
- b) **Sprache und Bildung**
Bestandesaufnahme und Überprüfung der Sprach- und Bildungsangebote in Bezug auf Vielfalt, Niveaus, Tests und Schliessung von Lücken: Ein spezielles Augenmerk wird dabei auf die frühe Sprachförderung und die Koordination der Angebote, insbesondere auf die Durchlässigkeit von niederschwelligen Angeboten zu Regelstrukturen gelegt.

3) Vernetzung und Kontaktpflege mit der ausländischen Bevölkerung und Informationsauftrag

Förderung der Allgemeinbildung der Migrantinnen und Migranten und Verbesserung der Kommunikation und Verständigung im Alltag zwischen Einheimischen und Migranten sowie Bedarf an Informationen zu Angeboten von Regelstrukturen.

- Regelmässige Vernetzungstreffen mit Schlüsselpersonen zu spezifischen Angeboten von Regelstrukturen
- Begrüssungs- und Informationsveranstaltungen für neuzugezogene Fremdsprachige
- Informationsveranstaltungen für wichtige Zielgruppen (bspw. Polizei)